



Hintergrund

Drei Bewerber für Chefsessel

Die Bützower Zeitung stellt Ihnen bis Sonnabend die Kandidaten zur Bürgermeisterwahl in Schwaan vor.

Heute: Elke Prehn (parteilos)
weitere Bewerber sind:
Ina Blank (CDU)
Mathias Schauer (UWS)

Vita

- geboren am 20.05.1964 in Wittstock (Brandenburg)
- wohnhaft in Göldenitz
- seit 32 Jahren verheiratet, zwei erwachsene Kinder

- 1982 Abschluss Kauffrau im Einzelhandel
- 1985 Studium zur Führung von Verkaufseinrichtungen mit bis zu 150 Mitarbeitern
- Selbstständig seit 1994
- in Schwaan seit 2001

- Abteilungsleiter Sportgruppe Badminton
- Vorsitzende des Vereins „Gewerbestamm-tisch e.V.“

- politisch interessiert

- Hobbys: Lesen, Badminton, Reisen

SVZ-Aktion

Ihre Fragen an die Kandidaten

Am 18. Oktober lädt die Bützower Zeitung zu einem Wählerstammtisch ins Gästehaus Schwaan (ehemals AUZ) ein. Ab 19 Uhr wollen wir gemeinsam mit Ihnen den drei Bürgermeisterkandidaten auf den Zahn fühlen. Fragen, die den drei Bürgermeisterkandidaten gestellt werden sollen, können ab sofort an die Redaktion geschickt werden. Das geht noch bis einschließlich Dienstag, 16. Oktober. Fragen können per Mail an buetzow@svz.de unter Angabe des Betreffs „Stammtisch“ oder per Post an die Lokalredaktion in der Gödenstraße 17 in 18246 Bützow geschickt werden. Telefonische Fragen werden nicht berücksichtigt. Es werden nur Fragen berücksichtigt, die unter Angabe des Namens eingehen. So soll schmutzigem Wahlkampf ein Riegel vorgeschoben werden.

Anmeldungen zur Teilnahme am Wählerstammtisch sind nicht notwendig. *jchr*

Elke Prehn (parteilos) spielt Badminton, mag selbst eingelegte Bratheringe und möchte später mit ihrem Mann die Welt bereisen

Dabei sein ist alles



Ist Geschäftsfrau mit ganzem Herzen: Elke Prehn

FOTO: CHRISTIAN JÄGER

1. Wenn Sie einem Gast Schwaan zeigen sollten. Zu welchen drei Orten führen sie den Besucher auf jeden Fall und warum?

Als erstes zeige ich unsere einzigartige Natur mit einem Spaziergang und im Anschluss rundet eine kleine Bootstour auf unserer schönen Warnow diese Eindrücke ab. Da Schwaan eine Künstlerkolonie ist, ist ein Besuch in der Kunstmühle unverzichtbar.

2. Wo kann man Sie am ehesten treffen?

Tagsüber trifft man mich in meinem Geschäft am Markt. Dieses bleibt selbstverständlich bestehen, egal wie die Wahl ausgeht. Zweimal wöchentlich spiele ich in der Bekesporthalle Badminton und trainiere am Freitag die Kinder. An Tagen wie dem Weihnachts- oder dem Regionalmarkt findet man mich selbstverständlich auf dem Marktplatz.

3. Was ist Ihre größte Stärke?

Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Durchhaltevermögen. Wenn es auch manchmal schwierig ist: Das Ziel sollte nie aus den Augen verloren gehen. Diese Erfahrung habe ich zuletzt mit der Gründung unseres Vereins machen müssen. Glücklicherweise haben wir auch diese Hürde genommen. Mittlerweile besteht der „Gewerbestamm-tisch e.V.“ seit drei Jahren.

4. Was ist Ihre größte Schwäche?

Manchmal dauert mir vieles zu lange. Ich versuche die Wege abzukürzen und das wird nicht immer belohnt.

5. Was wollten Sie als Kind werden?

Ich habe schon als Kind immer mit einem Kaufmannsladen gespielt. Das Verkaufsgespräch hat mich schon damals fasziniert. Das ist bis heute geblieben.

6. Womit haben Sie ihr erstes Geld verdient und wofür haben Sie es ausgegeben?

Mein erstes Gehalt als Lehrling (circa 120 Mark der DDR) habe ich für einen Pull-over im „Exquisit“ ausgegeben. Für die jüngeren Bürger: Das ist ein überteuertes Geschäft in der damaligen DDR, in der es etwas bessere Mode gab.

7. Was würden Sie gerne können?

Fallschirm springen oder mich furchtlos auf Aussichtsplattformen stellen können. Das ist mir allerdings nicht möglich, da ich unter Höhenangst leide.

8. Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Ich bin ein sehr lebensfroher

und lustiger Mensch. Lachen macht das Leben leichter.

9. Was haben Sie zuletzt Unvernünftiges getan?

Ich habe mir vor kurzen meinen Daumen gebrochen. Wie es dazu kam, war sehr unvernünftig.

10. Welches Sternzeichen sind Sie und lesen Sie Horoskope?

Mein Sternzeichen ist der Stier. Das Horoskop lese ich nur, wenn es mir durch Zufall in die Hand fällt. Daran glauben? Nein!

11. Gehen Sie lieber in eine Oper oder ein Rockkonzert?

Liebend gern gehe ich ins Musical. Ich finde es großartig, wie die Schauspieler tanzen, singen und dabei immer noch Freude ausstrahlen. Ein Rockkonzert ist nichts für mich.

12. Gehen Sie lieber zu einer Sportveranstaltung

oder werden Sie lieber selbst sportlich aktiv?

Als Sportler bin ich selbstverständlich gerne selbst aktiv. Sooft es mir möglich ist, nehme ich an Turnieren teil. Egal wie es ausgeht: „Dabei sein ist alles!“ Der olympische Gedanke zählt.

13. Welches Fischgericht essen Sie am liebsten?

Brathering. Selbst eingelegt, eine Delikatesse. Nicht jedermanns Sache sind Krabben. Ich fahre leidenschaftlich gerne zur Nordsee und genieße diese fangfrisch.

14. Sie sind in einem Restaurant. Ihr Handy klingelt. Was machen Sie?

Zu 90 Prozent stelle ich mein Handy auf lautlos, so kann ich mich ungestört mit meinem Gesprächspartner unterhalten. Sollte ich vergessen haben, den Klingelton abzuschalten, werde ich mit Sicherheit nachsehen, wer mich anruft und dann entscheiden, ob ich das Ge-

spräch annehme oder später zurückrufen kann.

15. Abwasch, Bügeln oder Gartenarbeit – was machen Sie am liebsten oder gar nicht gerne?

Das sind alles Arbeiten die gemacht werden müssen. Das Abwaschen ist tägliche Routine. Bei der Gartenarbeit kann ich wunderbar entspannen. Allerdings sollte diese auch keine dramatischen Ausmaße annehmen. Das Bügeln ist für mich absolute Strafarbeit.

16. Welche Fernsehsendung verpassen Sie nie?

Nach Möglichkeit sind das die Nachrichten und der Klassiker „Wer wird Millionär“. Es ist schon interessant zu erkennen, was man alles weiß und wie oft das „Bauchgefühl“ richtig ist.

17. Wer ist Ihr persönlicher Held?

Da kann es nur einen geben und das ist mein Mann Rüdiger.

Er ist es, der mir die Zeit einräumt, um meinem ehrenamtlichen Engagement nachzukommen. Er hält mir den Rücken frei und ist somit mein ganz persönlicher Held.

18. Wen würden Sie gern mal treffen?

Ein persönliches Idol habe ich nicht.

19. Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich möchte mit meinem Mann gesund und munter alt werden und mit ihm noch viel erleben. Gemeinsam die Welt zu bereisen, wäre tatsächlich mein Traum.

20. Wem würden Sie gerne mal Schwaan zeigen?

Am liebsten den Verantwortlichen, die gegen eine Schifffahrt nach Rostock sind. Andere Orte sind ebenfalls Trinkwassereinzugsgebiete und können trotzdem die Gewässer für die Schifffahrt nutzen.